

LEBERECHT



Ohne Fleisch

Sebastian Semrau
über eine Kurzzeit-Veganerin

sebastian.semrau@nnp-wt.de

Darf es ein leckeres Schnitzel, ein saftiges Steak vom Grill oder doch ein Rinderbraten sein? Nie wieder, hat die Zwölfjährige am vergangenen Freitag geschworen. „Ich werde jetzt Veganerin!“ Also sollte nicht nur das Fleisch wegleiben, sondern auch Produkte mit Milch oder Eiern sollten von nun an tabu sein.



Scherenschnitt:
Ernst Moritz Engert

Gut, dass es gerade zum Einkaufen ging. Veganen Pudding gibt es also schon einmal. Und zum Grillen am nächsten Tag sollten ein veganer Grillkäse und ebenso fleischlose Köttbullar erhalten. Immerhin gab es noch keine Diskussion, dass das auf einem Grill mit Schweinesteaks und Bratwürsten zubereitet werden soll. Und am Samstagmorgen beim Metzger blieb die frische Veganerin dann auch eisern.

Nein, sie esse kein Fleischkäsebrötchen mehr. Der vegane Pudding tue es auch – allerdings nur bis zum Nachmittag. Ein Stück Kuchen darf es dann nämlich doch sein (trotz Milch und Butter). „Eine Ausnahme!“ Und natürlich immerhin vegetarisch. Das ändert sich dann aber auch wenige Stunden später. Zu gut sehen die Steaks und Würstchen aus. Da musste der Grillkäse noch nicht einmal probiert werden (wer probiert hatte, meinte auch, man solle es lassen). Die veganen Köttbullar blieben dann gleich in der Packung. Und die Zwölfjährige wurde zu Kurzzeit-Veganerin. Ob es der letzte Versuch bleibt, gilt es nun abzuwarten.

Wenn der Betrüger zweimal klingelt

Falscher Techniker schlägt bei Seniorin zu

LIMBURG (red). Ein dreister Betrüger hat eine Seniorin in den vergangenen Wochen gleich zweimal übers Ohr gehauen. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, war der Mann zunächst am 2. Juni an der Wohnung der Frau in der Krüsmannstraße erschienen. Dabei gab er sich als Techniker eines Telekommunikationsunternehmens aus. Für eine in der Zukunft zu wechselnde Anschlussdose kassierte er Bargeld von der Frau, erschien dann aber nicht zum ausgemachten Termin, um die

Arbeit auszuführen.

Dafür klingelte er am 8. Juni – Fronleichnam – wieder an dem Haus und ließ sich unter einem Vorwand ins Schlafzimmer der Seniorin führen. Bei der angeblichen Überprüfung der Telefondose stahl er zwei Goldketten und verschwand daraufhin mit seiner Beute.

Den Betrüger kann die Seniorin lediglich als jungen, mitteleuropäisch aussehenden Mann beschreiben. Die Limburger Kriminalpolizei bittet um weitere Hinweise unter der Rufnummer 06431-91400.

BLAULICHT

16-Jährige bei Motorradunfall verletzt

DORNBURG-FRICKHOFEN (red). Eine Jugendliche ist am Dienstagabend bei einem missglückten Überholmanöver auf der Landesstraße 3046 mit ihrem Motorrad gestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Laut Polizeibericht war die 16-Jährige dort gegen 19.20 Uhr mit einer Honda von Frickhofen in Richtung Dorchheim unterwegs. In einer Linkskurve verlor sie dabei nach einem Überholmanöver die Kontrolle über

das Zweirad und kam zu Fall. Sie rutschte mit dem Motorrad über die Fahrbahn gegen eine Schutzplanke und blieb dort schwer am Bein verletzt liegen.

Nach erster Versorgung vom Rettungsdienst, wurde die Jugendliche in ein Krankenhaus gebracht. Die Landstraße musste während der Rettungs- und Bergungsarbeiten gesperrt werden. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 5000 Euro.

NÄHER DRAN



► Worum ärgern oder freuen Sie sich? Haben Sie ein interessantes Thema für die NNP?

► Wir sind für jeden Hinweis dankbar!

► Heute für Sie am Lesertelefon ist: **Mathias Geiß** 06431-9088123, von 15 bis 16 Uhr.



Sehen auch die Bewohner des Rheingau-Taunus-Kreises im Wolf eine Gefahr? Oder freuen sie sich über die Rückkehr?

Symbolfoto: dpa

Diskussion um möglichen Wolfsriss

Ein Bauer meldet in Oberbrechen einen Verdachtsfall / Bestätigt ist dieser noch nicht, aber er feuert die Debatte an

Von Mika Beuster

LIMBURG-WEILBURG/BRECHEN.

Ein neugeborenes Kalb soll durch einen Wolf auf einer Weide gerissen worden sein – lediglich ein abgetrenntes Hinterbein sei gefunden worden. Der Verdachtsfall heizt Debatte um den Umgang mit Wölfen im Landkreis wieder an. Der Kreisbauernverband fühlt sich von der Politik alleine gelassen und fordert, dass dem Wolf „Grenzen“ aufgezeigt werden. Die FDP-Kreischefin und Landtagsabgeordnete Marion Schardt-Sauer warnt indes vor einem „wachsenden Gefährdungspotenzial durch Wölfe“ im Landkreis Limburg-Weilburg. Ob es sich tatsächlich um einen Wolfsriss handelt, muss nun im zuständigen Labor geprüft werden.

Fest steht: Wölfe, einst fast vom Menschen hierzulande ausgerottet, kehren wieder zurück, auch in Mittelhessen. Sechs Territorien mit sesshaf-

ten Wölfen gibt es wieder in Hessen. Noch ist aber kein Wolf im Landkreis Limburg-Weilburg sesshaft – wobei Experten, wie einer der vier ehrenamtlichen Wolfsberater im Kreis, Wolfgang Maurer, im Gespräch mit dieser Zeitung das „noch“ betonen. Grundsätzlich geeignet ist er für das Raubtier. Und das führt zu Konflikten. So häufen sich die Verdachtsfälle, wenn Nutztiere gerissen werden.

„Mit Sorge“ nehmen die Landwirte zur Kenntnis, dass „Isegrim“ auch den heimischen Landkreis immer häufiger durchstreife, wie der Geschäftsführer des Kreisbauernverbands, Jonas Bachmann mitteilt. Die Rückkehr des Wolfes zwingt zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema. Bachmann fordert: „Um die Weidetiere vor Wolfsangriffen zu schützen, müssen dem Wolf deutliche Grenzen aufgezeigt werden, damit er lernt, sich von den Weiden und Nutztieren fernzuhalten.“

Der Wolf sei ein „hochintelligentes Tier mit der Fähigkeit schnell zu lernen weiß sich seiner Freiheiten gnadenlos zu bedienen, wenn diese nicht zum Erhalt der Weidetierhaltung eingeschränkt werden.“

Der Kreisbauernverband fordert so ein aktives „Wolfmanagement“. 3000 Wölfe gebe es in Deutschland, das sei ausreichend, um den Bestand zu sichern. „Im Namen des Artenschutzes für den Wolf darf daher der Tierschutz für Weidetiere, die durch Wolfsangriffe teils qualvoll verenden, nicht länger zurückgestellt werden“, so Bachmann. „Die Politik muss aktiv werden und die Sorgen der Betroffenen aufgreifen.“

Kreis sind keine weiteren Verdachtsfälle bekannt

Die FDP-Kreistagsfraktion hatte zum Thema Wolf in der jüngsten Sitzung des Kreistags einen Antrag eingebracht. Kreischefin Marion Schardt-

Sauer beklagt aber nun, dass die Beratung im zuständigen Umweltausschuss noch nicht erfolgt sei. „Offenbar ist die Dringlichkeit noch nicht jedem klar“, kommentiert sie den aktuellen Verdachtsfall – eine Sitzung des Ausschusses sei kurzfristig abgesagt worden, beklagt sie.

In der jüngsten Kreistagsitzung gab es unterschiedliche Reaktionen zum FDP-Antrag. Oliver Jung (SPD) berichtete so, dass neben dem Wolf auch weitere Raubtiere in die heimischen Wälder zurückkehren, etwa Luchse. „Auch ein Luchs ist in der Lage, sich mehr als ein Schaf in der Nacht einzuverleiben.“ Tobias Grän (CDU) nahm wachsende Besorgnis wahr, etwa bei Waldspaziergängen, wollte aber den Artenschutz nicht antasten, sondern forderte vielmehr „maßvolles Eingreifen“. Freie Wähler sahen das Thema für den Wahlkampf missbraucht, die Grünen warnten vor einer Dramatisie-

rung und nannten den Wolf als „nützliches“ Tier, da es alte und kranke Tiere fresse.

Die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg ist indes „grundsätzlich in solchen Fällen nicht involviert“, wie Sprecher Jan Kieserg auf Anfrage dieser Redaktion mitteilt. „Bei Wolfsriss-Verdachtsfällen melden die Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer dies direkt dem hessischen Wolfszentrum. Von dort aus kommen dann entsprechende regional zuständige Mitarbeitende vor Ort, um Proben zu nehmen“, erklärt der Kreissprecher den Ablauf. Erst, wenn der Verdachtsfall durch das hessische Landesamt veröffentlicht werde, erhalte auch das Kreis-Amt für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz eine entsprechende Mitteilung zur Kenntnis. „Aktuell sind der Kreisverwaltung keine weiteren Verdachtsfälle bekannt“, sagte Kieserg weiter.

Neuer Rekord beim „Stadtradeln“

Landkreis zieht Bilanz: Mehr Teilnehmer, mehr Teams und mehr Kilometer

LIMBURG-WEILBURG (red). Die Aktion „Stadtradeln“ bringt die Menschen der Region in Bewegung und tut gleichzeitig etwas für den Klimaschutz. So lautet zumindest die Bilanz der Kreisverwaltung, die zur diesjährigen Aktion ein positives Fazit zieht und Rekordzahlen meldet. So konnte die Zahl der Aktiven, die während der drei Aktionswochen im Mai aufs Rad gestiegen sind, von 2022 auf 2023 von 1126 auf 1388 und somit um 19 Prozent gesteigert werden. Die Zahl der gefahrenen Kilometer stieg ebenfalls um 19 Prozent, und zwar von 231.276 auf 284.593, an. Die Zahl der teilnehmenden Teams verbesserte sich von 99 auf 119.

Landrat Michael Köberle (CDU) und Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) freu-

en sich über das enorme und immer weiter steigende Interesse am „Stadtradeln“ in der Region. Durch die Aktion seien im Kreisgebiet Limburg-Weilburg 46 Tonnen CO₂ und somit zehn mehr als im vergangenen Jahr vermieden worden.

Limburg vor Bad Camberg, Runkel und Beselich

Die fleißigsten Kommunen im Jahr 2023 waren im Landkreis die Kreisstadt Limburg mit 112.919 Kilometern, Bad Camberg mit 45.513, Runkel mit 27.932, Beselich mit 14.478 und Weilmünster mit 14.384 Kilometern. Hünfeldener Aktive fuhren 14.382 Kilometer, Hadamarer 8811, Weilburger 8025 und Elzer 7479. Selterser Radler legten 6.875 Kilometer zurück, die aus Bre-

chen 6866 und aus Waldbrunn 6360.

Köberle und Sauer dankten den Organisatoren der Aktion in der Kreisverwaltung, Verena Nijssen und Tobias Mohr vom Klimaschutzmanagement, aber auch den teilnehmenden Kommunen. Mit „Kreisverwaltungspower 2023“ war die Verwaltung auch selbst wieder am Start. Deren Aktive fuhren in den drei Wochen insgesamt 3482 Kilometer.

Die besten Teams und Teilnehmer im Kreis und in Limburg werden am Dienstag, 18. Juli, 12.30 Uhr, von Landrat Köberle und Limburgs Erstem Stadtrat Michael Stanke (CDU) prämiert. Und auch die besten Teams beim „Schulradeln“ werden ausgezeichnet. Zudem gibt es eine Verlosung unter allen Teilnehmenden.



Tanja Schmidt ist 149 Kilometer für das Team Kreisverwaltungspower 2023 beim „Stadtradeln“ gefahren. Foto: Landkreis

– Anzeige –



BOXSPRING
SCHLAFKOMFORT DER EXTRAKLASSE

WIR SIND ERST
DANN ZUFRIEDEN,
WENN SIE BESSER
SCHLAFEN.



BETTEN RUHE
... sorgt für guten Schlaf.

Tel. (0 64 41) 4 70 80 · www.betten-ruhe.de